

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Besitzgebiß der Stadt Dresden. Zeitung für den gesamten Kreis D. R. 8,00 durch Postzeitung R. 8,00 einzeln 81 Kpl. Zeitungszeitung ohne Bezahlungserlaubnis bei Oberstaatssekretär Berlin, Siegessäule 10 Kpl.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-U. I., Marienstraße 38/52, Fernaus 2524. Poststelle 106 Dresden. Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Abonnementpreis R. 42. Willensmiete 12 Kpl. Nachporto 11,0 Kpl. Nachporto nach Städte R. 6 Kpl. Ein-Schluß zu R. — Nachporto aus mit Auslandserlaubnis dritter Kodizilien. Unterjährige Kinderkinder werden nicht aufzunehmen.

## Mussolini läßt sich nicht hinhalten

### Die „Bedingungen“ für eine Teilnahme am Völkerbundsrat

Paris, 24. Juli.  
Nachdem der englische Botschafter gestern erneut mit dem Ministerpräsidenten Bava über den italienisch-abessinischen Streit Fühlung genommen hatte, wird am heutigen Mittwoch der Generalsekretär des Völkerbundes, Venon, mit Bava über die endgültige Festlegung des Zeitpunktes der Einberufung des Völkerbundsrates beraten. Man scheint in gutunterrichteten Kreisen damit zu rechnen, daß Italien der Ratstagung nicht fernbleiben werde unter der Bedingung, daß der abessinische Streit nicht grundlich auferollt, die Verhandlungen auf 48 Stunden beschränkt und sämtliche Entscheidungen, auch die über die etwaige Anwendung von Artikel 15 des Völkerbundspaktes, auf die Ratstagung vom 25. August verschoben würden.

Unter diesen Umständen werden die Aussichten für eine friedliche Regelung als wenig günstig bezeichnet, um so mehr, als Italien, wie die Außenpolitikerin des „Dewar“ feststellt, höchstwahrscheinlich

ein Verfahren nach Artikel 15 ablehnen

bürste. Das sei auch die Auffassung der Völkerbundskreise. Italiens öffentliche Meinung sei durch die Vorbereitung auf den Kolonialkrieg in zu große Erregung versetzt worden, als daß die italienische Regierung jetzt an fünfzehn Verhandlungen denken könnte, bevor sie mit militärischen Operationen beginnen würde. Außerdem habe auch die italienische amtliche Verordnung über die Ausbildung der 40 prächtigen Golddeckung einen sehr ungünstigen Eindruck gemacht. Künftig könne also die italienische Regierung über ihre geliebte Golddeckung verfügen für zweck, die man nicht näher zu bezeichnen brauche. Die französischen Kreise glauben man, daß diese „verzweifelte Maßnahme“ es Italien ermöglichen sollte, seinen Kolonialkrieg zu finanzieren.

### Das Verhältnis England-Italien

London, 24. Juli.  
Die Morgenpresse gibt der Erwartung Ausdruck, daß die italienische Regierung auf der Sitzung des Völkerbundsrates in der nächsten Woche eine ausführliche Erklärung über ihre Beschwerden und Forderungen gegenüber Abessinien abgeben werde. Der neueste Aufzug von Gandy im „Giornale d'Italia“, wonach Italien es als eine feindliche Handlung aufzufassen würde, wenn die Belagerung Abessiniens mit Kriegsmaterial gestattet würde, findet zwar Beachtung, aber keine Erwiderung. — Der Korrespondent der „Morning Post“ in Rom spricht davon,

dab auch direkte Drohungen erfolgt seien, wonach Italien sich im Falle einer Freigabe der Waffenlieferungen an Abessinien für berechtigt halten würde, seine Politik gegenüber dem Britischen Reich zu ändern und in anderen Teilen Afrikas engländische Bestrebungen zu unterdrücken.

In einem langen und anschaulichen Bericht aus Addis Abeba über die Feier des Geburtstages des Kaisers von Abessinien hebt der Sonderberichterstattler der „Times“ hervor, daß nur der Gouverneur der ungesicherten westlichen Provinz Walaja anwesend gewesen sei, während alle anderen Gouverneure auf ihrem Posten geblieben seien.

Da der Abwesenheit des italienischen Gesandten hätten die Abessinier eine noch gräßere Achtungserweiterung erbracht, als dies jemals an einem europäischen Hause der Fall sein würde.

Anderseits werde das freundlichhaltsame Gefühl zwischen dem König Georgs von England, das als erste Geburtsstabsbotschaft eingetroffen sei, warm begrüßt.

In einem Bericht des Pariser Korrespondenten der „Times“ heißt es, daß einzig das Ziel der französischen Regierung ist, Zeit zu gewinnen, um dem „Verbindungsbüro“ des Völkerbundes Gelegenheit zur Arbeit zu geben. Das Ziel ist gegenwärtig, überreichte Maßnahmen Italiens gegen Abessinien vor Eröffnung der Verhandlungen abzuwenden. Selbst wenn die Bemühungen auf der Sitzung des Völkerbundsrates völlig zusammenbrächen, könne der Rat

noch immer den Streit an die Völkerbundversammlung verweisen, was einen weiteren Zeitgewinn bedeuten würde. Unter diesen Umständen sei es wahrscheinlich,

dab die britische Politik jetzt kein werde

und daß die französische Regierung der britischen Regierung dabei helfen werde, den Streit innerhalb des Rechtsprechung des Völkerbundes zu halten. Der Korrespondent hält daran, wie ernst die Lage auch sein schiene, so besteht in Paris der, wenn auch schwache, so doch hartnäckige Glaube, daß Mussolini durch die Sorgen seines eigenen Generalsstabes, die Schwierigkeiten der Voraus und den unvermeidlichen Widerstand Japans veranlaßt werden könnte, seine Schritte zu tun, die nicht wieder ausgemacht werden könnten, bevor nicht jede Möglichkeit angemessen Erneuerung ohne Friedensstörung erschöpft sei.

### Festige Sprache gegen England

Malland, 24. Juli.  
In der italienischen Presse wird auf das schärfste gegen die Freigabe der Waffenlieferungen nach Abessinien durch England Einpruch erhoben. Eine besonders festige Sprache führt der italienische „Popolo d'Italia“, der sich in ironischen Bemerkungen über die „herrenbrüderlichen Freundschaften“ ergeht und schreibt, die erste Folge der englischen Anleihen und der Waffenlieferungen werde eine Verstärkung der Annahme und Feindseligkeit des Regimes gegenüber Italien sein. Auf diese Weise werde England Neuerungen gegen Italien setzen. Auf diese Weise werde England über eine schwere Verantwortung. Wenn in der abessinischen Frage seine unmittelbaren britischen Interessen bestehen würden, so hätte England

noch immer den Streit an die Völkerbundversammlung verweisen, was einen weiteren Zeitgewinn bedeuten würde. Unter diesen Umständen sei es wahrscheinlich,

dab die britische Politik jetzt kein werde

und daß die französische Regierung der britischen Regierung dabei helfen werde, den Streit innerhalb des Rechtsprechung des Völkerbundes zu halten. Der Korrespondent hält daran, wie ernst die Lage auch sein schiene, so besteht in Paris der, wenn auch schwache, so doch hartnäckige Glaube, daß Mussolini durch die Sorgen seines eigenen Generalsstabes, die Schwierigkeiten der Voraus und den unvermeidlichen Widerstand Japans veranlaßt werden könnte, seine Schritte zu tun, die nicht wieder ausgemacht werden könnten, bevor nicht jede Möglichkeit angemessen Erneuerung ohne Friedensstörung erschöpft sei.

Am Dienstag früh wurde ein Rüstensammler so lange an der U-Bahn gehindert, bis ein protestantischer Matrosen das Schiff verlassen hatte.

In Belfast wurde am Dienstag ein Mann durch einen Schuß ins Bein schwer verletzt. In der Brookfield-Straße explodierte eine Bombe, wodurch ein vierjähriges Mädchen verletzt wurde. — Die Zahl der Verhaftungen hat sich um

10 auf 181 erhöht. Im Laufe des Dienstagabends wurde eine Reihe von Männern festgenommen, von denen einem Brandstiftung, einem anderen tödlicher Angriff und zwei weiteren die Auflösung von Drohungen zur Last gelegt werden.

die Haltung anderer Länder eingenommen, die Abessinien keine Waffenlieferung verweigerten. Dagegen zeigte sich jetzt die Solidarität der englischen Wüstungsindustrie mit Abessinien. Italien werde eine solche Siedlungnahme nicht leicht verzeihen.

Die „Stampa“ schreibt u. a.: „Wir erinnern England daran, daß das italienische Volk eine ihm angemessene Schmach nie vergessen wird. England spielt in Abessinien ein gefährliches Spiel. Die italienische Freundschaft ist strategisch, politisch und kulturell mehr wert als jeder andere Reichtum. Es gibt Kunden, die nicht zu holen, und Beleidigungen, die nicht vergessen werden. Wenn ein italienischer Soldat fällt, wird der Fluß sich nicht nur gegen den Barbaren richten, der geschossen hat, sondern auch gegen jene, die ihm aus unerlässlicher Habgier Waffen liefern.“

### „Das Morden wird grausig werden“

Ein abessinischer Diplomat über den kommenden Krieg

Paris, 24. Juli.

Der abessinische Gesandte in London, Dr. Martin, erklärte einem Berichterstatter des „Echo de Paris“, eine Einigung im italienisch-abessinischen Streit sei kaum mehr denkbar. Dazu sei es zu spät. Italien habe viele Millionen ausgegeben und 200.000 Mann nach Afrika geschickt. Wie sollte es jetzt auf keinen Plan verzichten? Abessinien werde aber nicht auf seine Unabhängigkeit verzichten. Seine Bewohner würden bis zum letzten Mann sterben. Das Morden werde grausig werden, wenn nötig, auszunutzen, aber es gebe einen Gott, und der Tag der Vergeltung werde kommen. Der Kampf werde auf jeden Fall sehr hart und langwierig sein. Die des Klimas ungewohnten italienischen Truppen hätten schon jetzt gewaltig zu leiden. Die modernen Kriegsmittel würden sie gegen Abessinien schwer anwenden lassen. Der Gesandte ist überzeugt, daß der Streit den Nahmen eines britischen Krieges überstreiten werde. Er werde das Signal für den Zusammenstoß aller farbigen Massen gegen die Weißen werden, der Beginn eines Kreuzzuges gegen die kolonialisierenden Völker. Wenn England und Frankreich, erklärt Dr. Martin zum Schlus, Italien koloniale Zugeständnisse aus ihrem eigenen Besitzstand machen wollten, sollten sie das tun. Abessinien werde nicht nachgeben.

## Irland im Zeichen der Religionskämpfe

London, 24. Juli.

Infolge der schweren Unruhen in Belfast herrscht im irischen Freistaat, und zwar besonders an der Westküste, großer Erregung. Die in Aufstand getretenen Dockarbeiter von Galway, der Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft, haben verlangt, daß

alle protestantischen Angestellten der Stadt entlassen

werden sollen. Es wurden Unruhe veranstaltet, um die katholischen Arbeiter mehrerer Fabriken zum Streik zu veranlassen. Die Polizei zerstreute aber die Menge durch einen Gummiknüppel-Angriff. Am Dienstag spät abends beschlossen die Dockarbeiter in einer öffentlichen Versammlung die Fortsetzung des Streiks. 60 Angestellte der Polizeischule von Dublin sind nach Galway entlandt worden, um bei der Aufrechterhaltung der Ordnung zu helfen. Die Unruhen haben am Montagabend begonnen, als die Dockarbeiter sich weigerten, einen Kohlenstampfer auf Belfast zu lösen.

Am Dienstag früh wurde ein Rüstensammler so lange an der U-Bahn gehindert, bis ein protestantischer Matrosen das Schiff verlassen hatte.

In Belfast wurde am Dienstag ein Mann durch einen Schuß ins Bein schwer verletzt. In der Brookfield-Straße explodierte eine Bombe, wodurch ein vierjähriges Mädchen verletzt wurde. — Die Zahl der Verhaftungen hat sich um

10 auf 181 erhöht. Im Laufe des Dienstagabends wurde eine Reihe von Männern festgenommen, von denen einem Brandstiftung, einem anderen tödlicher Angriff und zwei weiteren die Auflösung von Drohungen zur Last gelegt werden.

### Zweigstelle der British Legion in Köln

London, 24. Juli.

Reuter meldet u. a. aus Den Haag: Die Mitglieder der British Legion, die Deutschland besucht haben, sind am Dienstagabend über Dordrecht nach London abgereist. Sie erklärten, ihre Aufnahme in Deutschland sei höchst erfreulich gewesen. Sie seien der Meinung, daß in Deutschland ein wirtschaftlicher Wunsch nach Frieden besteht. Sie sagten ferner, Eindruck hat auch die Tatsache auf uns gemacht, daß die Erziehung der Jugend nicht in einem Weise der Angriffsabsicht durchgeführt wird, sondern daß die Erziehung die moralische und körperliche Entwicklung bezweckt. Wir hoffen, daß unter Beobachtung eine enge Zusammenarbeit den vormaligen Frontsoldaten in Deutschland und der British Legion hergestellt hat. Wir haben auch Vorlage getroffen, um eine Zweigstelle der British Legion am Rhein mit dem Hauptquartier in Köln zu bilden.

### Unfall bei den britischen Luftmanövern

London, 24. Juli.

Im Laufe der großen Luftmanöver, die gegenwärtig über London und den angrenzenden Grafschaften im Gange sind, kam am Dienstag gegen 23.30 Uhr bei Baydon (Grafschaft Surrey) ein Bombenangriff auf Schaden. Es ist beim Niedergehen mit hoher Gewalt auf, daß es zerbrach und in Flammen aufging. Von den fünf Mann der Belegschaft erlitten drei Verleugnungen, die jedoch nicht lebensgefährlich sind. Die Maschine selbst brannte völlig aus.

### 13 Münchner Metzgermeister in Schuhhaft

München, 24. Juli.

Nach Mitteilung der Gauleitung München-Oberbayern der NSDAP hat die Polizeidirektion München auf Erlaubnis der Gauleitung in allen Stadtbezirken München in den Metzgerläden Stichproben vorgenommen, aus denen hervorgeht, daß eine Reihe von Metzgern Liebesspreize gefordert hat. Auf Grund dieser Feststellungen wurden am Mittwoch 13 Metzgermeister in Schuhhaft genommen, um eine weitere Beunruhigung der Bevölkerung zu vermeiden.

## Sowjetruhel für deutschfeindliche Propaganda

### Kowno mit Moskau im Bunde

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 24. Juli.

Nach einer Rigaer Meldung des „Berliner Volksanzeigers“ haben sowjetrussische Stellen 150 Millionen Rrubel für deutschfeindliche Propaganda im Memelgebiet bereitgestellt. Diese Propaganda soll in verstärktem Maße anlässlich der für den 27. September anberaumten memelländischen Landtagswahlen in Kürze beginnen. Die litauischen Behörden arbeiten dabei in enger Söhnungnahme mit den Sowjetstellen und erstellen

Sowjetjuden bedingungslos Einreisebewilligungen für das Memelgebiet.

Diese Meldung zeigt wieder einmal, wie sich Kowno und

Moskau in dem Hau gegen das neue Deutschland immer wieder zusammenfinden. Zugleich zeigen sich die Moskauer Stellen mit diesen Propagandabeltern erkenntlich basiert, daß die Litauer den Sowjetrussen bekanntlich Flügelplätze sowohl innerhalb Litauens als auch im Memelgebiet zur Verfügung gestellt haben, weshalb unlangt sowjetrussische Schwarzmarktfälle und das Memelgebiet bereitstehen.

Wir hoffen, daß die Nachricht über die Unterstüzung der antisemitischen Propaganda im Memelgebiet auch das Interesse der Unterzeichnermächte des Memel-

staates wecken wird, die sich ja nach englischen Mitteilungen zu einem gemeinsamen Schritt in Kowno entschlossen haben. Wir übersehen dabei allerdings nicht, daß an diesen Unterzeichnermächten der andere Freund Moskau, nämlich Frankreich, gehört,







wer auserk. auf  
Golantie  
Sven gern aus  
Lombardsplatz  
Arme. Gove  
ihren Mänteln  
Kontinuierlich,  
zündende kleine  
nab.  
sagte er ohne  
nd Rücken eine  
nitt den Händen

seine Holzhäuse  
Schritte entfernt  
Schon gehen  
ind sie ih. doch  
Barbara jedes  
selben, aber mir  
pätig und auf  
stieg langsam  
über die Däne  
en in die Süds  
Rücken treiben  
Hilfe ...  
arf sich heraus  
hen, gegen den  
urde, das recht  
arztem Bauf auf  
eicher Höhe mi  
m Aes in der  
zog. Nun sich  
chend für lange  
te Parole war  
arf sich heraus  
hen, gegen den  
urde, das recht  
arztem Bauf auf  
eicher Höhe mi  
m Aes in der  
zog. Nun sich  
chend für lange  
te Parole war

h, als ob nichts  
n ihren nassen  
an ihr vorbei,  
hend weiss über  
, ist fab, Lub",  
widerte er scharf  
h, sie kannte ihn

er Freude macht,  
litter, Lub; aber  
Sie deutete mit  
"Sei jetzt ver  
nen Leuten Geld,  
nen Herren das  
Schau, Lub, souk  
tamer noch hier."  
Lod eingestoren:  
ich jetzt ja keine  
dast."

und du brauch  
ist alles."  
mit bösem Ge  
schmack wünschte  
ich dich neumes  
— und jetzt er  
Fräulein. Goven  
ich ein unaus  
sel auch wieder

bevorzugt:  
ettspezialhaus  
4 Wallstraße Ecke  
Scheffelstraße

else  
reisebus

Bruck — Bruck —  
die berühmtes  
berg — Trüberg mit  
ach — Tüllers — über  
Höftel über Hirsch  
Freiburg — über  
luchsen — Rheindall bei  
en — Bad Dürrheim —  
berg, also

des Badener  
Schwarzwald  
1935 — 10 Tage

befri., Freiberg, Sa.  
apaz-Reisebüro Rohn,  
Sie noch heute unver  
reisebar.

**Huxol**  
ter-Holzhandlung  
Natur-Holz - Praktiker  
Spt.-A., München  
Eiglich: 9-5, Samm  
9-2-Uhr, Mittwochs  
tag geschlossen  
aus allen Kreisen des  
25. August vereint  
lung bleibt geöffnet

**Sirup**  
Reisebüro, alkoholfrei  
Am See 15

ller (s. vertrieb  
licher, Veranwalt  
nelder; für Rück  
ommermann ist  
1111 Blaue; für  
Teil: Dr. K. R. B.  
Handels-Richard  
Neumann, Altb  
licher Anwaltsleiter  
Dr. Dr. u. Berl  
D.R.; VI/35 Abend  
der Berl. Abendblatt

# Börse- und Handelsteil

Mittwoch, 24. Juli 1935

— Dresden Nachrichten —

Nr. 344 Seite 5

## Bei kleinem Geschäft weiter fest

### Berliner Börse vom 24. Juli

Die Börse bot heute das gleiche Bild wie in den letzten Tagen. Während die Nachfrage darüber nicht über den normalen Rahmen hinausgeht, wird das Angebot täglich kleiner, wodurch sich die fortgesetzten Steigerungen ergeben. Die Kaufauftrag wird noch durch die häufige Geldmarktlage unterstellt. Auch die weitere Annahme der Befestigungsmauer in dieser Richtung gewirkt haben. Im Durchschnitt gingen aber die Befestigungen nicht über Prozentbruchteile hinaus. Lediglich Bubing (+ 0,5), Waffentwerte, Waffenfrische (+ 2,75), Akkumulatoren (+ 1,0) und Rheinische Elekt. (+ 2%) waren darüber hinaus gefeuert. Von Montanwerken hatten Wandsch. und Budrus mit einer Steigerung von 0,75% die Führung. Braunkohlenstoffen gewannen 0,5 bis 1%. Auch Goldsilber waren in diesem Ausmaß gesichert. Für Harfen (+ 0,75) hielt das Interesse an. Rönholm vor einiger Zeit für Rechnung einer großen amerikanischen Bank kauft erfolgt sein sollen, vermutet man hinter der dauernden Nachfrage ausländische Auftraggeber, die anscheinend Übermarktgelder umwandeln. Goldschmidt fielen durch einen Verlust von 1,75% auf. Linoleumwerke behaupteten sich nach der gestrigen Abschwächung, während Elektroanlagen bei überwiegend freundlicher Tendenz nicht ganz einheitlich lagen. Gaswerte waren nach den vorangegangenen Befestigungen bis 1,5% schwächer. Weiz veränderte waren Auto- und Bauakten; Maschinen, Metall- und Papierwerke waren bis 0,5% gesichert. Demberg erhöhte 1,25% höher. Bauakten behaupteten sich. Von Schiffsbauaktien wurden Hapag und Elend 0,125% höher bezahlt, während Hamburg-Süd von 28,0 auf 27,00 zurückgingen. Am Rentenmarkt war die Stimmung freundlicher. Reichs-Altbasis verlor vor den Deutschen Geld, den Herren das Schau, Lub, souk tamer noch hier." Lod eingestoren: ich jetzt ja keine dast."

"Und du brauchst ist alles."  
mit bösem Ge  
schmack wünschte  
ich dich neumes  
— und jetzt er  
Fräulein. Goven  
ich ein unaus  
sel auch wieder

**zu Abänderung der Golddeckung der Lira**

**Die amtliche Begründung**

Über die beschlossene Abänderung der Golddeckung der Lira wird amtlich folgendes bekanntgegeben:

Die ergreifenden Maßnahmen über die Golddeckung der Lira beeinflussen nicht den Goldwert, was auch den Wünschen der Regierung zuwiderrufen würde. Die Regierung wird, sobald es möglich ist, die Golddeckung von 40% wieder herstellen. Die jetzt beschlossenen Maßnahmen müssen ergriffen werden, weil dringend einige Abpflichtungen an das Ausland in Höhe von 300 Mill. Lira geleistet werden müssen. Die Regierung wollte diesen Verpflichtungen nachkommen und hat dies durch Abänderung des Gesetzes getan, das die Golddeckung der Lira auf 40% festlegte. Mit diesen Maßnahmen kommt die Regierung ihren Verpflichtungen aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nach. Die Kontrolle der Währungsinstitute und des Amtes zum Warenaustausch über den Warenverkehr durch die Kontingente wird der Regierung gestattet, sofortige Maßnahmen zur Stützung der Lira zu ergreifen, falls diese irgendwie angegriffen werden sollte. Die von der Regierung getätigten Zahlungen beziehen sich auf Material, das Italien im Ausland gekauft hat."

Am Rentenmarkt war die Lira nach der gestrigen Abschwächung erholt, dagegen lag der Golden weiter unter Druck. Das Pfund lag in Amsterdam auf 7,8875 an.

**Im Markt der unnotierten Werte**

war die Tendenz still. Es notierten: Deutsche Grammophon 60, Berlin 50, Linke-Holzman 45,00, Mix & Geiss 54,50, Scheidemond 68, Waff. 50,25, Burckhardt-Zürgershall 60,50, Wintersfeld 100,50 bis 101, Ufo-Bonds 100,47.

### Karte von Steuergutscheinen und Gemeindeumschuldungs-Anleihe

Berlin, 24. Juli. Steuergutscheine. Häufigkeiten 1934 100,50, 103,107,00, 1935 106, 1937 105, 1938 107,50. — Durchschnittsrate für Gruppe 1 107,50. — 4%ige Gemeindeumschuldungs-Anleihe 88,823 bis 89,523.

### Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 24. Juli

Die Lage an der Mitteldeutschen Börse war auch heute wieder durch Uneinheitlichkeit gekennzeichnet. Das Geschäft war ver einzelt lebhafter, wobei es auf dem Aktienmarkt zu Kursschwankungen von 1 bis 2% nach beiden Seiten hin kam. Bei gehörenden Unternehmen konnten z. B. Harfen abermals 1% gewinnen. Bauakten veränderten sich mit Ausnahme von Sachsische Bahn, die 2% einbüßten, nur wenig. Von Montanaktien hellten sich Harpen 1% höher. Brauereien erwiesen sich als widerstandsfähig veranlagt. Vereinsbrauerei Greif wurde gegen 10. Juli 5% höher notiert. Von Chemiewerten gewannen Gebe 1,25%. Von Textilwerten erhielten Vogtländische Spulen mit 2% gegen leichte Notiz den größten Absatz. Ferner blieben Kunz-Treibriemen und Tüllabrik Alkmaar je 1 sowie Pelpinger Tricotagen 2% ein. Bei keramischen Werken zogen Keramik um 1%, und bei Papierfabrikaten Limmer-Sielina und Dresdner Chromo um je 1,5% an. Waschmaschinen und Metallindustriewerte zeigten eine uneinheitliche Haltung; während Knosch-Wäschemaschinen 4, Schönheit 2 und Kratz Braun 1% höher bewertet wurden, mußten Schubert 2 und Schröder 1,75% vergeben. Von sonstigen Werten veränderten sich Vereinigte Sünder und Uhmann mit je -1,5, Gebr. Hörmann, Dresdner Hausesellschaft und Leipziger Käfer mit je -1%, sowie Marienbergser Wollas mit +2%.

Am Rentenmarkt waren Reichs-Altbasis bei größeren Abschlüssen 0,4% stärker. Städteaktien lagen still und überwiegend unverändert. Dresdner 1000er gaben eine Kleinigkeit nach. Leipziger Altbasis große Stücke schwächten 0,125% ab, die kleinen Stücke wurden nach meistriger Kauf 1% höher gehandelt und repatriert. Goldaktien waren lebhafter gefragt. Das Geschäft in Thüringer Landbrieften und Meiningen-Dankenscheinebanken und Pfandbriefen war etwas größer. Kommunalbank-Sachsen-Pfandbriefe -0,25%. Industriebörsenobligationen wurden auf einer Basis gehandelt.

### Devisenkurse

\* London, 24. Juli, 11.30 Uhr, englische Pfund, Devisenkurs 1,40, Pfund 400,75, Paris 74,97, Berlin 12,35, Spanien 80,21, Montreal 400,76, Kopenhagen 700,50, Brüssel 20,30, Italien 61,97, Ecuador 15,92, Rosenhagen 22,40, Stockholm

### Der Aufbau der deutschen Handelsflotte

Die deutsche Handelsflotte hatte sich in der Nachriegszeit von ihrem gewaltigen erstaunlichen Aufschwung wieder zurück gesetzt. Der Bestand an Schiffen mit einem Bruttoraumgehalt von 10 Kubikmeter und mehr betrug am 1. Januar 1920: 820 000 BRT, während er sich am 1. Januar 1934 auf 5,24 Mill. BRT gesteigert hatte. Bis 1934 war der Bruttoraumgehalt bereits wieder auf 5 Mill. BRT gesunken, um dann 1935 mit 4,86 Mill. BRT den höchsten Stand und etwa 50% der Vorfriedhöhe zu erreichen.

Gleichzeitig ist der Umlauf der Handelsflotte 1935 zum Beginn des Jahres 1935 auf 8,74 Mill. BRT gestiegen. Die Abnahme der deutschen Handelsflotte während der Jahre 1931/34 beläuft sich auf 827 000 BRT, oder auf über 14% des Hochstandes in der Nachriegszeit (1920). Von diesen vier Jahren gingen durch Abholen 449 000 und durch Verkauf an das Ausland 480 000 BRT, insgesamt 889 000 BRT, verloren bei Zugängen von 26 800 BRT.

Durch die geringe Neubautätigkeit in den letzten Jahren ist die schwache Belebung der längsten Fahrzeuge und das Anwachsen von älteren Fahrzeugen erklärt. 67 1/2 aller Schiffe (1930: 41,3%) hatten ein Alter von 10 Jahren und darüber, 21,2% (1930: 45%) ein Alter von 5 bis unter 3 Jahren, 1,1 (0,8%) ein Alter von 1 bis unter 3 Jahren und 0,7 (0,5%) ein Alter unter einem Jahr. Der Anteil der Motorfrachtschiffe und Motorschlepper am Gesamtbestand der Handelsflotte hat weiter zugenommen. Er steht sich am

1. Januar 1935 auf 16,4% gegen 12,4% am 1. Januar 1931, während der der Dampfschiffe und Segelschiffe von 82,1% auf 78,4% bzw. von 2,76% auf 2,9% zurückging. Bei den Segelschiffen und Segelschleppern ist der Anteil der Schiffe mit Antriebsmaschinen seit 1931 von 2,8 auf 3,4% gestiegen, während der der Schiffe ohne Antrieb, motorisierte in der gleichen Zeit von 2,9 auf 1,8% zurückging.

### Hauptversammlungen

\* Aktiengesellschaft für Ausland, Niederösterreich. Die unter Vorbeh. von Konrad Wenz, Reimer und in Begleitung von 7 Aktionären mit 10 488 Stimmen abgehaltene Hauptversammlung genehmigte einstimmig das Rechnungswert für 1934/35 und beschloß, den in diesem Geschäftsjahr erzielten Ertrag von 10 000 RM zur Vergütung des aus dem Vorjahr übernommenen Verlustvortrags auf 78 000 RM zu verwenden. Die Versammlung genehmigte ferner die Entlastung der Verwaltungsborgm. und wählte den Vorsitzenden Herm. Hofrat Dr. Louis Ernst, Dresden, zur Aufsichtsratsvorsitzenden in seinem bisherigen Verlauf einen bestiedigenden Auftrag zu.

### Der Londoner Goldpreis

Betrag am 24. Juli für eine Unze Feingold 100 Schilling 5 Pence gleich 89,2600 RM, für ein Gramm Feingold damals 54,1740 Pence gleich 2,7810 RM.

## Bon den Warenmärkten

### Berliner Getreidegroßmarkt vom 24. Juli

#### Stetige Marktlage

An den Kugelols- und Abzugsverhältnissen im Berliner Getreideverkehr hat sich kaum etwas geändert. Am Getreide älter Ernte ist das Geschäft eng begrenzt, lediglich besonders liebhaberischer Weizen findet noch wie vor Beachtung. Alter Roggeng. ist schwer verkauflich. Wahlgang neuer Ernte wird von den Großmühlen vorerst vereinzelt ausgewonnen. Die Provinzmühlen laufen jedoch bestimmt Handelsweizen, rougen. An der Rübe und an den Ober-Stationen findet Weizen neuer Ernte bei der zweiten Hand verhältnismäßig Unterwind. Die teilweise Unterdrückung der Schiffslob auf Rübe und Ober erhebt jedoch das Geschäft. Am Wintergersten ist das lebhafte Geschäft der Vorlage ruhiger geworden. Vierzigjährige Getreide mit niedrigem Naturalgewicht und gute zweitlängige Sorten stehen weiter im Bodengrund. Hoher Preis unverändert ruhig. Auch an der Lage des Weizmarktes hat sich nichts geändert.

#### Umliche Berliner Preisfeststellungen

Zu den wichtigsten Waren, Kägen und Früchten gehört gemäß Richtlinien der Hauptvereinigung der Deutschen Getreidegesellschaft.

Waren	für 1000 kg in RM.		bei Berlin	ab Stationen
	pro St.	24. 7.		
Wärter (mittel)	70,75	71,75	71,75	71,75
Wärter (hoch)	71,75	72,75	72,75	72,75
Wärter (hoch)	72,75	73,75	73,75	73,75

Getreidesortenpreise

Preisgruppe 10 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 20 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 30 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 40 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 50 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 60 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 70 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 80 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 90 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 100 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 110 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 120 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 130 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 140 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 150 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 160 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 170 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 180 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 190 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 200 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 210 24,70 20 24,70 30 24,70

Preisgruppe 220 24,70 20 2

# Kursberichte vom 24. Juli 1935

## Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewicht)

### Festverzinsliche Werte

	End.		24. 7.	23. 7.	
Reichsanleihe 1921	100,25	100,25	96,0	96,0	
do. 1934	98,0	98,1	95,5	95,5	
R.-Schätz Gold	98,5	98,5	95,5	95,5	
Youngsdelle	103,0	103,5	95,5	95,5	
Sachs. Anl. 1927	97,0	97,0	95,5	95,5	
do. Schätz 8	102,37	102,37	95,5	95,5	
do. Schätz 1934	100,0	100,0	95,5	95,5	
S. Landeskredit	98,5	98,5	95,5	95,5	
do. 1932	98,5	98,5	95,5	95,5	
do. 1934	98,5	98,5	95,5	95,5	
do. Aufw.-Kt.	103,0	103,0	95,5	95,5	
do. Rieg. 8	90,0	90,0	95,5	95,5	
Reichsb.-Schätz	100,0	100,0	95,5	95,5	
Reichsb.-Schätz 1933	100,12	100,12	95,5	95,5	
do. 1934	100,25	100,25	95,5	95,5	
Reichsanl.-Alters	112,4	112,0	95,5	95,5	
Schätzgab.-Alters	103,0	103,0	95,5	95,5	
do. Zert.	106,0	106,0	95,5	95,5	
Dresden 1925	88,125	88,125	95,5	95,5	
do. 1928	88,0	88,0	95,5	95,5	
do. 1930	88,0	88,0	95,5	95,5	
Leipziger 1928	93,5	93,5	95,5	95,5	
do. 1929	93,25	93,25	95,5	95,5	
Pfauenz. 1927	92,0	92,0	95,5	95,5	
Rieser 1926	93,625	93,625	95,5	95,5	
Zittauer 1929	91,8	91,8	95,5	95,5	
Zwickauer 1926	82,25	82,25	95,5	95,5	
do. 1928	80,5	80,5	95,5	95,5	
Dresden 1926	103,0	103,0	95,5	95,5	
do. Neubz.	20,0	20,0	95,5	95,5	
S.K.Samm.-Anl. 20	115,5	115,5	95,5	95,5	
do. do. 20	113,0	113,0	95,5	95,5	
do. ohne	23,0	23,0	95,5	95,5	
Ehrländer R. 4-4	88,5	88,5	95,5	95,5	
do. R. 6-6	88,5	88,5	95,5	95,5	
do. Aufwert.	103,0	103,0	95,5	95,5	
Dresden. Alters	103,25	103,25	95,5	95,5	
Goldsch. 1926	88,75	88,75	95,5	95,5	
Prud. Anl. 28	100,8	100,8	95,5	95,5	
Edo. Statist. 1929	102,0	102,0	95,5	95,5	
do. 1930	102,0	102,0	95,5	95,5	
Dresden. Grundrest	100,0	100,0	95,5	95,5	
Goldsch. R. 1	100,0	100,0	95,5	95,5	
do. R. 2-2	88,5	88,5	95,5	95,5	
do. Aufw.	101,75	102,0	95,5	95,5	
Gutsch. 1926	88,2	88,2	95,5	95,5	
do. 1928	88,0	88,0	95,5	95,5	
do. 1930	88,0	88,0	95,5	95,5	
do. Aufw.	103,0	103,0	95,5	95,5	
Dresden. Alters	103,25	103,25	95,5	95,5	
Reichsb.-Sch.	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1928	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1930	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1932	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1934	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1936	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1938	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1940	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1942	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1944	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1946	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1948	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1950	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1952	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1954	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1956	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1958	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1960	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1962	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1964	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1966	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1968	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1970	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1972	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1974	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1976	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1978	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1980	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1982	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1984	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1986	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1988	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1990	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1992	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1994	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1996	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 1998	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2000	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2002	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2004	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2006	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2008	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2010	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2012	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2014	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2016	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2018	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2020	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2022	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2024	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2026	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2028	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2030	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2032	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2034	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2036	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2038	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2040	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2042	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2044	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2046	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2048	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2050	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2052	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2054	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2056	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2058	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2060	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2062	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2064	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2066	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2068	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2070	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2072	100,2	100,2	95,5	95,5	
do. 2074	100,2	100,2	9		